



Der Brite **Bob Chilcott** (*9.4.1955) kam schon in jungen Jahren mit geistlicher Musik in Kontakt: zuerst als Chorsänger und dann auch als

Chorleiter am King's College in Cambridge. Später arbeitete er intensiv mit den King's Singers zusammen, als Sänger und als Auftragskomponist.

Inzwischen liegt eine Reihe von geistlichen Kompositionen von Bob Chilcott vor, die den deutlichen Einfluss von Jazz erkennen lassen. Chilcott spricht selber davon, welchen großen Einfluss seine Zusammenarbeit - z.B. mit der WDR-Big-Band - auf sein späteres Kompositionsschaffen hatte.

Mit der heute musizierten „*Little Mass*“ feiern wir ein kleines Jubiläum: vor genau 20 Jahren wurde sie erstmalig veröffentlicht. Das Wort „*Little*“ im Titel macht schon deutlich, dass Chilcott seine Komposition auf das Wesentlichste beschränkt hat. So fehlen einige Messeteile ganz oder sind in den 5 Sätzen integriert. Dabei erleichtert diese Konzentration die Erfassung des Zusammenhangs. Durch unterschiedliche Stile (Swing, Blues, Rock) gelingt es ihm, den Text emotional auszudeuten und unmittelbar erfahrbar zu machen ohne den Gesamtbogen zu vernachlässigen.

Für einen gemischten Chor mag es nicht alltäglich sein, geistliche Musik im Jazz-Stil zu singen. Für das Jazz-Trio, bestehend aus Piano, Schlagzeug und Bass, ist das jedoch ein Stück Heimat. Die Parts für Klavier und Bass sind ausnotiert, der Schlagzeuger jedoch improvisiert, indem er sich vom Gesamtklang inspirieren lässt.

Schon während des Studiums arbeitete Martin Völlinger (*1977 in Fulda) als Chorleiter/Stimmbildner und Orgellehrer bei den Regensburger Domspatzen und als Assistent des Domorganisten. Später arbeitete er in der Schweiz als Gesangspädagoge in Luzern und als Organist in Steinhäusern. Heute lebt er mit seiner Familie im schweizerischen Boswil.



Völlinger präsentiert mit seiner „*Latin Jazz Mass*“ ein mitreißendes und vielseitiges Werk. Die einzelnen Sätze spiegeln Emotionen wie Freude, Zuversicht, Hoffnung und Glück wider und begeistern durch die unterschiedlichsten Rhythmen und Stile - von Salsa, Samba, Bossa Nova, Tango über Gospel bis zur Pop-Ballade und Funk. Immer aber bleiben für den Zuhörer eingängige Melodien und klare Strukturen erkennbar. Die ausgefeilte Jazz-Harmonik und der Groove deuten die spezifischen theologischen Aussagen aus und sprechen damit eine breite Zuhörerschaft an.

(nach: Verlag Helbling 2012)